

Mitte Juli erscheint:

①

# Eiserne Zeiten

Kriegs-Roman von Rosine von Schullern

Mit dreifarbigem Umschlagbild von Kunstmaler Fritz Müller - Dresden.  
Umfang 15 Bogen. Preis geheftet M. 3.-; gebunden M. 4.-.

Bar mit 33 $\frac{1}{3}$ %, Partie 7/6, in Rechnung mit 25%, Einmalig 2 Expl. zur Probe mit 50%.

**M**itten in das Toben und Brausen des Weltkrieges führt der Roman, dessen Stoff dem großen Völkerringen, das uns dumpf umbrandet, zum Teil entnommen und in seiner Handlung eng mit ihm verwoben ist.

Die Vorgeschichte zeigt uns, wie Lore v. Mellenthin, der Sprößling eines alten Geschlechts, in heimlicher Flucht von dannen geht, um nicht einem ungeliebten Manne die Hand reichen zu müssen. Wir treffen sie wieder im Kreise der lebensfrohen städtischen Verwandten, die ein behagliches Leben vornehmer Geselligkeit führen.

Bunte Bilder ziehen abwechselungsreich an uns vorüber. Wir lernen Lore's Cousinen Susanne und Marita, ihren Vetter Botho sowie den engeren Freundeskreis der drei kennen und begleiten bald darauf die junge Waise, die nicht länger das Gnadenbrot der Verwandten essen will, auf ihrem ersten Fluge in die Welt, der sie als Gesellschafterin nach Belgien führt.

Inzwischen tauchen Wolken am politischen Horizont auf, anfangs kaum beachtet, bis sie sich erschreckend rasch und finster zusammenballen und wie ein entfesselter Blitz die Kriegsfackel durch die Lande flammt, gerade als Botho v. Sydow sich mit Maritas bester Freundin, einer reichen Erbin, in Ostende verlobt hat. Lore, die den Vetter heimlich liebt, weilt mit ihrer Herrin ebenfalls dort und muß es mitansehen. Während Botho und seine Braut der Heimat zueilen, bleibt sie zurück und geht damit einer gefährdrohenden Zukunft entgegen. —

Und nun rollt sich Bild auf Bild der durch die Kriegslage geschaffenen seltsamen Situationen vor uns ab. Was Lore weiterhin in Brüssel erlebt, wie es einer Reisegefährtin von ihr in London ergeht, die auf dem abenteuerlichen Umwege über Schweden in gefährvoller nervenauspeitschender Fahrt wieder nach Deutschland gelangt — wie die ernste Zeit mit einem Schlage die leichtsinnige Marita zu einem ernststen, von starkem Nationalgefühl durchdrungenen Geschöpf macht, so daß sie ihr Wort dem reichen Engländer zurückgibt — wie sich nach vielen Wirrnissen Herzensfäden herüber- und hinüberspinnen — das alles zieht in bewegter, spannender Handlung an uns vorüber. Der Roman ist packend geschrieben und von kraftvoller Wirkung. Er wird einen tiefgehenden Eindruck auslösen, umsomehr, da er in dem hoffnungsfroh ausklingenden Schlußkapitel die feste, unbeirrte Siegeszuversicht des ganzen deutschen Volkes lebendig zum Ausdruck bringt.

**Bahnhofsbuchhandlungen — Leihbibliotheken**

:: seien besonders auf das Buch aufmerksam gemacht. ::

Die bevorstehende Reisezeit gibt für den zeitgemäßen Roman die günstigste Absatzgelegenheit. — Auch zur Versendung ins Feld bitte ich den Roman ständig zu empfehlen. — Bestellzettel liegt bei.

**Erich Leonhardi, Verlag, Dresden-A. 16.**